



FACHGESPRÄCH

„GLOBAL GOVERNANCE IM UMBRUCH – HERAUSFORDERUNGEN DES REGIERENS IN EINER VERÄNDERTEN WELTGESELLSCHAFT“

FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG

Bonn

2. Februar 2009 – 15.00 bis 17.30 Uhr

Das geopolitische Zentrum des internationalen Ordnungssystems, das sich in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg herausgebildet hat, ist der Westen. Zusammen haben die USA und Europa die Regeln und Institutionen geschaffen, die wir heute Global Governance System nennen. Sie waren nicht nur Schöpfer und Verwalter dieses Systems, sondern auch seine Hauptnutznießer. Dieses westlich geprägte internationale Ordnungssystem befindet sich gegenwärtig in einer Umbruchphase.

Es ist in erster Linie der wirtschaftliche und politische Bedeutungsgewinn einiger großer Schwellenländer – allen voran China, Indien und Brasilien -, der das geopolitische Machtgleichgewicht verschoben hat. Ihr Aufstieg verlangt nach einer Reform des westlich geprägten Global Governance-Systems, das auch zu Beginn des 21. Jahrhunderts noch die geopolitischen Verhältnisse um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts abbildet, es verlangt nach einer neuen multilateralen Architektur. Sichtbares Zeichen für die Dringlichkeit des Nachvollzugs der Verschiebung der Machtverhältnisse im internationalen Ordnungssystem ist, dass Antworten auf die gegenwärtige globale Wirtschafts- und Finanzkrise nicht mehr alleine im engen Kreis der G 8-Staaten gesucht werden, sondern im um wichtige Schwellenländer erweiterten Kreis der G 20-Staaten. Auch die Erweiterung des weltweiten Ordnungsrahmens um einen schlagkräftigen Wirtschaftsrates bei den Vereinten Nationen, in dem Entwicklungs- und Schwellenländer stärker repräsentiert wären, ist jüngst wieder in die Debatte gebracht worden.

Die Friedrich-Ebert-Stiftung nimmt die jüngsten Entwicklungen zum Anlass, um zu einer Diskussion über die Herausforderungen des Systems globaler Politik im 21. Jahrhundert einzuladen.

Programm

- 15:00 Uhr** **Begrüßung**
- Jürgen Stetten
Friedrich-Ebert-Stiftung, Leiter Referat Entwicklungspolitik
- 15:10 Uhr** **Global Governance – gleiche demokratische Rechte aller Menschen als Grundvoraussetzung**
- Dr. Christoph Zöpel
Staatsminister im Auswärtigen Amt a.D.
- 15:30 Uhr** **Global Governance-Reform aus der Perspektive von Schwellenländern**
- Dr. Shuaihua Cheng
Programme Officer, International Centre for Trade and Sustainable Development, Genf
- 15:45 Uhr** **Die Vereinten Nationen im globalen Ordnungssystem des 21. Jahrhunderts**
- Dr. Thomas Fues,
Deutsches Institut für Entwicklungspolitik
- 16:00 Uhr** **Diskussion**
- Moderation:
Dr. Thomas Manz
*Friedrich-Ebert-Stiftung
Dialogue on Globalization*
- 17.30 Uhr** Imbiss

Die Veranstaltung wird Deutsch-Englisch / Englisch-Deutsch gedolmetscht

Organisation

Friedrich-Ebert-Stiftung
Referat Entwicklungspolitik
- Dialogue on Globalization -
Dr. Thomas Manz / Roswitha Kiewitt
Hiroshimastr. 17
10785 Berlin
Tel. 030 – 26935 7407
roswitha.kiewitt@fes.de